

gische Arbeit besonders in den LPG Typ I verstärken. Andererseits kann und darf es auch uns als Genossen aus den LPG Typ III nicht egal sein, wie unser Nachbar denkt, wie er produziert, welche Fragen ihn drücken.

In den letzten Tagen haben wir darum die Familien, die Vorstandssitzungen und die Vollversammlungen der LPG Typ I erneut besucht. Wir haben mit ihnen kameradschaftlich gesprochen und sie eingeladen, den bereitstehenden Zug in Richtung kooperative Feldwirtschaft mitzubesteigen. Das ist uns in Ebersdorf und Garnsdorf bereits gelungen, in der LPG Auerswalde noch nicht. In den Gesprächen und Diskussionen mit den Kollegen der LPG Typ I wurden uns eine Reihe von berechtigten Fragen gestellt, auf die wir eine Antwort geben mußten. In Garnsdorf fragte man uns zum Beispiel in einer Vollversammlung: Wie wird das Grünfütterproblem und dessen Zufuhr gelöst? Was kostet uns die Getreideinheit Futter überhaupt? Was wird mit den Arbeitskräften, die an das Rentenalter herankommen bzw. mit denen, die schon das Rentenalter erreicht haben? Warum kooperative Feldwirtschaft und nicht gleich Eintritt in die LPG Typ III u. a. m.

Wie unser Auftreten in dieser Vollversammlung aufgenommen wurde, beweist die Meinung eines Genossenschaftsbauern, der dort sagte: „Nur so, wie ihr mit uns offen, kritisch und ehrlich sprecht, können diese ganzen Fragen geklärt werden.“ Die Vollversammlung faßte den Beschluß, sich an der kooperativen Feldwirtschaft zu beteiligen.

Kandidaten gewonnen

In unserer Parteiaktivtagung hat auch das Problem der klassenmäßigen Stärkung unserer Par-

tei eine große Rolle gespielt. Wir wurden uns darüber klar, daß zur Lösung der komplizierten Aufgaben der Einfluß der Partei in allen Bereichen — aber besonders in der Feldwirtschaft — verstärkt werden muß. In allen Aussprachen zu den Problemen der Kooperation haben wir stets die erfolgreiche Agrarpolitik unserer Partei erläutert und am Beispiel der Entwicklung der eigenen LPG und unserer Mitglieder bewiesen, daß die Agrarpolitik der Partei richtig ist.

Der Genossenschaftsbauer Steinbach, der nicht nur im Ort einen guten Ruf als guter Bauer genießt, sondern auch über die Ortsgrenzen hinaus, unterstrich seinen Willen, Kandidat der Partei zu werden, mit folgenden Worten: „In meiner 22jährigen Tätigkeit als Bauer ist mir klar geworden, daß die führende Kraft in unserem Staat unsere Partei ist. Es ist an der Zeit, sich nicht mehr abseits zu stellen, sondern die führende Kraft mit eigener Person zu stärken.“

Ich kann heute berichten, daß wir durch eine zielstrebige und planmäßige Parteiarbeit, durch eine bessere politisch-ideologische Arbeit mit den Menschen erreicht haben, daß seit Jahresbeginn 14 Genossenschaftsbauern aus unserer Kooperationsgemeinschaft darum gebeten haben, Kandidat unserer Partei zu werden. Was uns besonders dabei freut ist, daß davon sieben Genossenschaftsbauern nach dem 21. August 1968 in die Reihen der Partei eintraten.

Hans Müller,

Vorsitzender der LPG „Ernst Thälmann“
Auerswalde, Kreis Karl-Marx-Stadt (Land)

(Aus der Diskussion auf der Bezirksleitungssitzung)

In den Mitgliederversammlungen geht es uns vor allem darum, den Genossen die Zusammenhänge zwischen den aktuellen politischen Ereignissen und der nationalen und internationalen Politik unserer Partei für die mündliche Agitation deutlich zu machen. Deshalb diskutieren wir in jeder Mitgliederversammlung über die wichtigsten politischen Geschehnisse des Monats. Dabei

zeigt sich, daß gerade unsere Parteiveteranen die Presse gründlich lesen und auch viele Sendungen im Rundfunk und im Fernsehen aufmerksam verfolgen. Ihre Fragen beantworten wir dann in der Mitgliederversammlung. Besonders die Fernsehsendung „Der schwarze Kanal“ ist gut geeignet, um mit den Genossen über die Verlogenheit, Gefährlichkeit und Aggressivität des westdeutschen Imperialismus und Militarismus ins Gespräch zu kommen. Durch diese Sendung werden viele

Genossen veranlaßt, Vergleiche zwischen dem Klassenkampf von damals und heute zu ziehen. Sie bietet viel Diskussionsstoff.

Selbstverständlich nutzen wir auch andere Sendungen sowie Artikel in der sozialistischen Presse für unsere Diskussionen, um die WPO-Versammlungen interessant und für jeden Genossen lehrreich zu gestalten.

Heinz Röhrdanz

Mitarbeiter der Kreisleitung
der SED Malchin

DIR ^^ HAIWBWOLTT